

Konzernführung ausgebremst

ATMEL GMBH VERLAGERT PRODUKTION INS AUSLAND

Die Atmel Automotive GmbH verlagert alle in Heilbronn vorhandenen Produktionsaktivitäten ins Ausland und baut 68 Stellen ab. Dass zumindest 25 Arbeitsplätze aus der Produktion in die Entwicklung übernommen werden, ist nicht zuletzt dem Heilbronner Betriebsrat zu verdanken. Wie das geschafft wurde, erklärt der ATMEL-Betriebsratsvorsitzende Klaus Reischle im Interview.

Herr Reischle, Ihr Fazit rund um die Geschehnisse bei ATMEL?

Es gab leider keine rechtlichen Möglichkeiten, die in der Konzernzentrale in San José geplanten Maßnahmen abzuwenden, etwa, dass die Produktion ins Ausland verlagert wird. Dennoch haben wir es geschafft, die ursprünglichen Pläne durch sozial verträgliche Maßnahmen abzufedern.

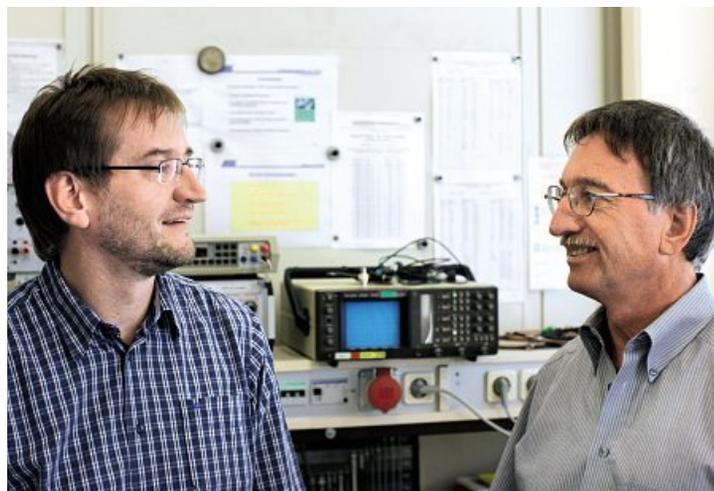
Wie ist Euch das gelungen?

Wir haben besonnen gegen zu heftige Einschnitte argumentiert und den Verantwortlichen die Augen geöffnet, was das für die Zukunft des Standorts, des Automobilgeschäfts von ATMEL bedeutet hätte. Es reicht eben nicht aus, nur auf Ingenieure zu setzen, man braucht auch Arbeitskräfte, die Routinetätigkeiten umsetzen.

Die lokale Geschäftsführung hat es dann mit Hilfe unserer Argumente geschafft, die Zentrale zu überzeugen.

Um diesen Erfolg zu erreichen, habt Ihr lange und intensiv verhandelt ...

Ja, wir Betriebsräte, unser Rechtsberater Dirk Herfert und Rudolf Luz haben unsere Standpunkte in harten, aber sachlichen Verhandlungen vertreten. Die zogen sich von Mitte Juni bis Ende August und gingen teilweise bis tief in die Nacht. Aber das Ergebnis ist angesichts der Rahmenbedingungen positiv: Der Abbau der Arbeitsplätze konnte um ein Fünftel reduziert, die Auswirkungen der Verlagerung für die Betroffenen so gut wie eben möglich abgemildert werden. Dass wir einen Inte-



Klaus Reischle (links) im Gespräch am Arbeitsplatz eines betroffenen Kollegen.

ressenausgleich, eine Brücke in die Rente und eine Transfergesellschaft erreichen konnten, ist umso bemerkenswerter, weil so etwas in den USA unvorstellbar ist. Wir

hoffen nun, dass nach den drastischen, vom Unternehmen beschlossenen Eingriffen, der Heilbronner Standort in eine sichere Zukunft geht. ■

Jeder ist seines Glückes Schmied

Bei den JAV-Wahlen wird Zukunft mitbestimmt

Fachkräftemangel und Demographie sind ein wachsendes Problem für Arbeitgeber. Aber zugleich auch eine Chance für qualifizierte junge Arbeitnehmer. Deren Interessen wahren die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV-

ler), die dieser Tage gewählt werden. »Junge Leute brauchen eigene Vertretung. So sichern sie nicht nur eine gute Ausbildung, sondern auch ihre Zukunft«, unterstreicht Gewerkschaftssekretärin Tanja Silvana Grzesch, die auch für die Jugendarbeit zuständig ist.

Um das sicherzustellen, sind Betriebsräte allein nicht genug. »Die JAVler sind vom Alter her einfach näher an den jungen Menschen und ihren Bedürfnissen dran«, so Grzesch. »Zudem ändern sich die Rahmenbedingungen der Ausbildung ständig. Die Jugendvertreter sind hier auf der Höhe der Zeit – und verstehen die Interessen und Bedürfnisse ihrer Altersgenossen einfach besser.« So sind beispielsweise unbefristete



Zu sehen sind JAV-Mitglieder der Firmen: AFRISO-EURO-INDEX GmbH, Vollert GmbH & Co. KG, Gerd Bär GmbH, beyerdynamic GmbH & Co. KG, Schunk GmbH & Co. KG, WEBER HYDRAULIK GmbH, Layher GmbH & Co. KG, Dautel GmbH

Übernahmen ein Thema, das jedem Azubi auf den Nägeln brennen sollte.

Wer dann ein Gremium wie die JAV hat die sich dafür einsetzt, kann sich glücklich schätzen. Apropos Gremien: Die Zahl der JAV-Gremien soll in diesem Jahr von bisher 30 auf 38 anwachsen. Neben den Formalia gemäß der

Paragraphen 60, 61 und 62 des Betriebsverfassungsgesetzes machen das vor allem die Kandidaten möglich. »Das sind kompetente, engagierte Jugendliche, die bereit sind für Veränderungen einzutreten«, lobt Grzesch.

Ehrenamtliches Engagement, das sich lohnt – für alle Beteiligten! ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-938112
Fax 07132-938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich),
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz